

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mütskräfte herbeigeführt hatte, die durch allen äußern Glanz und auch durch alle künstlerische Verfeinerung doch vielfach hindurchschimmerte. Aber der Kern der Nation ist gesund. Der eine große Augenblick hat alle die finstern Geister hinweggesetzt wie ein frischer Herbststurm die drückende Sommerschwüle. Schon die seit einigen Jahren überraschend aufgeblühte „Jugendbewegung“ war ein fröhliches Vorzeichen, daß ein neuer Geist im Anzug war, ein heiliger Wille, auf die Gesundung des ganzen Volkes mit allen Kräften hinarbeiten. Die Jugend ist doch einmal nicht autochthon, sie kommt doch irgendwoher; von selbst entspringt nicht der Fäulnis eine reine Blüte. Jetzt erfahren wir es Tag um Tag: wir sind auch moralisch weiter, als wir gedacht.

Unser Universitätsstädtchen ist sonst wie eine Oase in der Wüste; aber immerhin Garnisonstadt; es lebt jetzt ganz den vielfach in Bürgerhäusern einquartierten Landwehr-, Landsturmsoldaten und Freiwilligen. Außerdem geht hier die „Kanonenbahn“ vorbei, wir erleben täglich die Riesenburzüge, erst bei der Mobilmachung, dann bei den Verwundeten- und Gefangenentransporten. Unsere Frauen und Töchter helfen in den Krankenhäusern oder bei der Verpflegung am Bahnhof; da erhält man wohl einen starken, vollen Eindruck von dem großen Leben der Zeit. Man kann nur seine helle Freude haben an unsern Kriegern, dieser kind-